

In dieser Rubrik verraten uns St. Gallerinnen und St. Galler ihre Lieblings-ecken in der Stadt. Dieses Mal mit Franca Mock, Bassistin der St. Galler Rockband Velvet Two Stripes. Seit über 15 Jahren machen die drei St. Gallerinnen gemeinsam Musik. Im Oktober 2023 ist ihr viertes Album «No Spell For Moving Water» erschienen.



Die St. Galler Band Velvet Two Stripes mit Sara Diggelmann, Franca Mock (Mitte) und Sophie Diggelmann.

Franca Mock über...

... ihren Lieblingsplatz in St. Gallen:

Den Gallusplatz finde ich wunderschön. Manchmal setze ich mich einfach auf das Bänkli unter dem Baum in der Platzmitte oder auf die Mauer und beobachte die Menschen oder hänge meinen Gedanken nach. Oder ich trinke ein Glas Wein in einer der Bars rundherum.

... ihre Lieblingskonzertlocation:

Das ist eindeutig das «Palace». Und zwar nicht nur, weil ich dort arbeite, sondern weil es für mich der Ort in der Ostschweiz ist, wo die neusten und spannendsten musikalischen Strömungen der Pop- und Rockmusik präsentiert werden. Seit ich Konzerte besuche, gehe ich ins «Palace». Die Konzerte sind immer ein Highlight.

... ihre Wohlfühloase:

Mein Wohlfühl- und Kraftort ist der Innenhof des Mehrfamilienhauses, in dem ich wohne. Ich habe dort ein eigenes kleines Gärtchen mit einer schönen Aussicht.

... ihre Lieblingsgasse:

Ich mag eigentlich alle Gassen der Altstadt. Aber am besten gefällt mir die Zeughausgasse, wo ich gerne spazieren gehe. Die kleinen Häuser erinnern mich ein wenig an die Niederlande oder allgemein ans Ausland. In der Zeughausgasse sieht es nicht unbedingt aus wie in einer Schweizer Stadt – und das gefällt mir.

... ihr bevorzugtes Restaurant:

Ich gehe eigentlich nicht oft auswärts essen, aber wenn, dann ins «Perron Nord». Dort gibt es das beste Essen, die Bedienung ist super und die Atmosphäre familiär. Und der Einrichtungsstil des Restaurants trifft genau meinen Geschmack. Dort fühle ich mich sehr wohl.

... ihre Inspirationsquelle:

Die Magnihalde respektive das Denkmal der Wiborada ist für mich ein magischer Ort. Und wenn man die Geschichte der Wiborada kennt, umso mehr.

... ihre Lieblingsbar:

Früher war es die Monti Bar, aber die gibt es mittlerweile leider nicht mehr. Dort haben wir oft schöne und lange Abende verbracht. Heute bin ich wenig in Bars anzutreffen. Ab und zu gehe ich in die Einstein Bar, die entspricht mir auch vom Stil her sehr.

... ihren Lieblingsausblick:

Den Blick in die Mühleggschlucht finde ich faszinierend. Ich mag das Düstere sowie das Rauschen und die Kraft des Wassers.

... ihre schönste Kindheitserinnerung an einen Ort in der Stadt:

Da muss ich etwas überlegen. Vielleicht das Restaurant Splügen. Meine Eltern haben in einer Guggenmusik gespielt. Die war cool, sie haben richtig gute Musik gemacht. Und manchmal hat die Guggenmusik im «Splügen» gespielt und wir Kinder durften dabei sein. Das war ein mega Erlebnis. •

TEXT **MARION LOHER** ·

BILD **LADINA BISCHOF**